

# „INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

Nordrhein/Ruhrgebiet- News  
DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet,  
Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

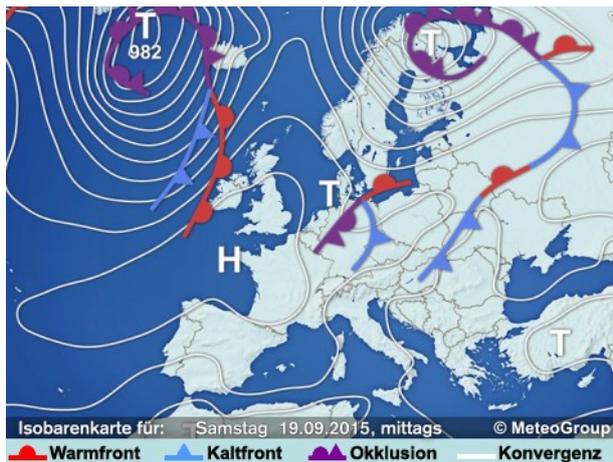
DL5EJ, Klaus Hoffmann

Sonntag, 20. September 2015, erstellt: Samstag, 19.09. 12 Uhr

Herzlich Willkommen zum UKW- Wetter !

## Die derzeitige Wetterentwicklung

An diesem Wochenende hat sich zwischen einem nach Nordosten und Südwesten gerichteten Hoch mit Schwerpunkt über dem Ärmelkanal und einem kräftigen Tief über Nordskandinavien ein sog. *Höhentrog* gebildet, der weiter in Richtung Osten zieht. In seinem Bereich wurde die Troposphäre labil geschichtet, wodurch es regional zu Schauern kam. Im Süden Deutschlands sorgte die damit verbundene Nordwest-Anströmung auch für stärkere Regenfälle.



Heute, am **Sonntag**, beruhigt sich das Wetter unter zunehmendem Hochdruckeinfluss, wodurch die Regentendenz abnimmt. Die Temperaturen liegen bei bewölktem Himmel kaum noch über 15 Grad. Diese Wetterberuhigung dauert jedoch nicht lange, denn bereits am **Dienstag** zieht das nächste Tief mit Schauerwetter heran. Die Höchsttemperaturen bewegen sich zwischen 15 und 18 Grad. Zwischendurch kommt auch immer mal wieder die Sonne durch. Wahrscheinlich tritt ein Ende unserer wechselhaften Witterung

erst ab dem nächsten **Wochenende** ein. Dann soll sich ein großes Hoch über Nord- oder Mitteleuropa aufbauen. Seine genaue Lage kann man jetzt noch nicht vorhersagen. Davon hängt es jedoch ab, ob die Temperaturen wieder ansteigen. Nach einigen Modellrechnungen wären bis zu 25 Grad möglich.

## Derzeitige Tropo - UKW- Ausbreitung

Eine nordwestliche Strömung über Deutschland, die an den Alpen nach Nordosten umbiegt und dort aus Nordosten hereinweht, verhindert zunächst die Ausbildung von Inversionen. Lediglich über dem mittleren Frankreich können die Bedingungen **heute** auf Grund steigenden Luftdrucks etwas über dem Normalbereich liegen. Nach Südwesten hin, über Frankreich im Raume Paris, kann stärkerer Hochdruckeinfluss von 1025 hPa somit für leichte Überreichweiten sorgen. Morgen, am **Montag**, steigen die Ausbreitungsbedingungen auch über der Mitte und dem Süden Deutschlands etwas an. Am **Dienstag** nimmt der Wind aus Südwesten zu und führt an der Südseite eines neuen Tiefs über der Nordsee zu sehr wechselhaftem Wetter. Dadurch entstehen verbreitet nur *quasioptische* Ausbreitungsbedingungen. Ein Hochdruckkeil, der sich am **Mittwoch** von Frankreich aus ins südliche Deutschland verlagert, führt dort zu

leichten Überreichweiten. Im Bereich dieses Keils, der sich ab **Donnerstag** im südlichen Deutschland noch weiter verstärkt, können sich dort alle entstandenen Überreichweiten länger halten. Der Norden und Nordwesten Deutschlands wird davon nicht beeinflusst. Dort wird die Troposphäre durch stärkere Winde aus Nordwest ständig durchmischt.  
(Wetterkarte, UWZ, Wetter online, 19.09.2015)

## Was passiert beim Queren einer Kaltfront?

Am vorigen Sonntag habe ich Ihnen den *Warmfrontregen* als sog. *Landregen* vorgestellt und sein Zustandekommen im Bereich der *Warmfront* eines Tiefs erklärt. Heute geht es um einen völlig anderen Regentyp, nämlich um die Regengüsse beim Durchzug einer *Kaltfront*. Da ist nix mehr mit sanftem Aufgleiten von wärmerer Luft auf kältere über viele Stunden. Beim Kaltfrontregen geht oft richtig die Post ab. Im Unterschied zu einer horizontalen Verschiebung der Luftmengen ist für Kaltfrontregen die sog. *Konvektion* typisch, also ein vertikaler Luftaustausch, der warme, feuchtigkeitsgeladene Luft sehr schnell in große kalte Höhen befördern kann. Dabei entstehen bisweilen Wolken bedrohlichen Ausmaßes, die auf engem Raum gewaltige Regenmengen ausschütten können. Oft hat der vom Volksmund geprägte Begriff „*Wolkenbruch*“ seine volle Berechtigung und beschreibt recht treffend, was in diesem Fall in einer Wolke passiert.

Der Wettercharakter nach der Warmfront vor der Kaltfront ändert sich sehr rasch. Kalte Luft hat unsere gemütlich dahin ziehende Aufgleitfront eingeholt und schiebt sich darunter. In einem Tief geht es stets um ein Wettrennen von warmer und kalter Luft, wobei die schwerere kalte die leichtere warme immer einholt. Der Kampf zwischen Warm und Kalt kann ganz schön aufregend sein, ist jedoch glücklicherweise meist nur von kurzer Dauer und oft auch regional in der Intensität sehr unterschiedlich. Eine Kaltfront hebt die Aufgleitwolken rasch in große Höhen. Die Folge davon sind Sturm und Starkregen. Daran festhalten müssen wir auch bei der Kaltfront, dass es nur regnet, wenn sich die in einer Wolke enthaltene Feuchtigkeit an Kleinstkristallen aus Eis niederschlagen kann. Nur so kommt es zur Kondensation. Unterkühlte flüssige Wassertropfen haben zudem eine ganz besondere Wirkung, über die ich in meinem Beitrag über den Hagel hier an dieser Stelle vor kurzem berichtet habe.

Sie können sich nun vorstellen, dass es bei dem erwähnten vertikalen Luftmengenaustausch viel unterschiedlichere Wolkenformen gegenüber denen einer Warmfront gibt. Es entsteht eine sich ständig und schnell ändernde Formenvielfalt der meist aus Nordwesten heranziehenden Wolkenformationen, vor allem, wenn diese in Auflösung begriffen sind. Horizontale Wolkenschichten werden regelrecht zerrissen. Die Bänke von Haufenschichtwolken sind als erste an der Reihe. Dabei entstehen oft für kürzere Zeit typische, beutelförmige Auswüchse am unteren Rand. Sie werden von den Meteorologen treffend als *stratocumuli mammati* bezeichnet. Wenn Sie meinen Bericht bis hierhin aufmerksam verfolgt haben (ich sage ja nichts umsonst), wissen Sie, dass in einem Tiefdruckgebiet die Kaltfront stets schneller ist als die Warmfront - diese somit irgendwann einholt. Was passiert denn nun, wenn die Kaltfront die Warmfront eingeholt hat? Ist dann das Spiel vorbei? Sie werden staunen. Erst dann kann es so richtig gefährlich werden. Darüber mehr am nächsten Sonntag.

Ich wünsche Ihnen einen erfreulichen Verlauf der kommenden Woche!

Vy 73

Klaus, DL5EJ

Vielleicht passen folgende Worte von Winston Churchill zum Schluss ganz gut: „*Eine gute Rede soll das Thema erschöpfen, nicht die Zuhörer*“